

Pfarrblatt Rankweil

I 4



St.-Josefs-Ikone, Rankweil
Kateryna Shadrina

Patrozinium St.-Josefs-Kirche
Musikalische Gestaltung
durch die Kantorei Rankweil,
danach Agape am Kirchplatz

Wir freuen uns auf euer Mitfeiern!

Sonntag, 23. März 2025 | 10.00 Uhr

Dritter Fastensonntag im Jahreskreis C

1. Lesung: Ex 3,1-8a.10.13-15

2. Lesung: 1 Kor 10,1-6.10-12

**Das Törichte an Gott ist weiser als die Menschen,
und das Schwache an Gott ist stärker als die Menschen. (1 Kor 1,25)**

Evangelium: Lk 13,1-9

Zu jener Zeit kamen einige Leute und berichteten Jesus von den Galiläern, deren Blut Pilatus mit dem ihrer Opfertiere vermischt hatte. Und er antwortete ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer größere Sünder waren als alle anderen Galiläer, weil das mit ihnen geschehen ist? Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle genauso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt. Oder jene achtzehn Menschen, die beim Einsturz des Turms am Schilóach erschlagen wurden – meint ihr, dass sie größere Schuld auf sich geladen hatten als alle anderen Einwohner von Jerusalem? Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle ebenso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt. Und er erzählte ihnen dieses Gleichnis: Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum gepflanzt; und als er kam und nachsah, ob er Früchte trug, fand er keine. Da sagte er zu seinem Winzer: Siehe, jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen? Der Winzer erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. Vielleicht trägt er in Zukunft Früchte; wenn nicht, dann lass ihn umhauen!

Vierter Fastensonntag im Jahreskreis C

1. Lesung: Jos 5,9a.10-12

2. Lesung: 2 Kor 5,17-21

Wir bitten an Christi Statt: Lasst euch mit Gott versöhnen! (2 Kor 5,20)

Evangelium: Lk 15,1-3.11-32

Fünfter Fastensonntag im Jahreskreis C

1. Lesung: Jes 43,16-21

2. Lesung: Phil 3,8-14

Evangelium: Joh 8,1-11

Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein. (Joh 8,7)

Manchmal bleibt uns Jesus rätselhaft

Kommentar zum Evangelium



*Der Feigenbaum
ist doch noch zum
Blühen gekommen...*

An diesem Sonntag begegnet uns ein hochdramatisches Evangelium. Menschen werden hingerichtet oder kommen bei einem Bauunfall ums Leben. Das beschäftigt die Zeitgenossen Jesu. Sie stellen sich die Frage: Wie kommt das? Wer ist schuld? Vielleicht auch die Frage: Warum lässt Gott das zu? Jesus setzt noch eins drauf und sagt ihnen: Wenn ihr nicht umkehrt, wird es euch genauso ergehen.

Das sind harte Worte! Mir begegnet hier ein völlig unverständlicher Jesus! Ich stelle mir vor, wie ich gerne hätte, dass Jesus hier antworten sollte. Er sollte meiner Meinung nach sagen: „Ja, das ist schlimm, was da geschehen ist. Keines dieser Opfer ist schuld daran. Unfälle passieren. Gewalt passiert. Wir müssen der Welt noch viel mehr die Bedeutung der Barmherzigkeit und Empathie nahebringen, damit die Menschen lernen, dass sie ohne Gewalt auskommen können.“ So oder so ähnlich würde „mein“ Jesus in meiner Vorstellung antworten.

Die Bibel überliefert anderes. Sie reißt mich hier aus meiner Jesusvorstellung heraus und konfrontiert mich mit seiner unverständlichen Seite. Beim genaueren Hinschauen fällt mir auf, dass Jesus einfach Tatsachen benennt – er beschönigt nicht. Er sagt: „Das kann allen passieren (wenn ihr nicht umkehrt).“ Ich frage mich, ob die Umkehr eine Garantie sein kann, die vor Unfällen schützt und vor Gewaltverbrechen?

Jesus fügt ein Gleichnis an. Ein Gutsherr möchte seinen Feigenbaum, der keine Frucht bringt, umhauen lassen. Der Weingärtner aber setzt sich für den Feigenbaum ein und der Gutsherr gibt ihm eine weitere Chance. Dieses Gleichnis entspricht schon eher meinem Jesusbild: Gott gibt auch demjenigen immer wieder eine Chance, der es nicht auf die Reihe bekommt mit seinem Leben; der „keine Frucht bringt“. Dieses Jesusbild gibt mir Halt. Es ermutigt mich, immer wieder von vorne anzufangen – auch wenn einmal etwas nicht klappt. Ich weiß: ich bekomme noch eine Chance.

Das heutige Evangelium lädt mich ein (oder fordert mich heraus), mein eigenes Jesusbild in den Blick zu nehmen. Es führt mir vor Augen, dass es gar nicht so einfach ist, Jesus so zu verstehen, wie er ist (bzw. dargestellt wird). Vielleicht möchten auch Sie dieser Einladung folgen und überlegen, wie „Ihr“ Jesus reagiert hätte auf die oben gestellten Fragen, und wie „Ihr“ Jesus Ihnen Halt gibt, wenn es einmal im Leben nicht so klappt, wie wir es gerne hätten ...

*Karin Ebner
Seelsorgerin LKH Rankweil*

Spielenachmittag für Kinder von 5 bis 7 Jahren

Firmprojekt

Unser Hauskreis lädt alle Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren zu einem aufregenden Spielenachmittag ein.

Am Samstag, 29. März 2025 von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Bei einem abwechslungsreichen Stationenweg erwarten die Kinder spannende Aktivitäten – vom Bobbycar-Rennen über Kinderschminken bis zur Schatzsuche in der Sandkiste und noch vielem mehr ist alles dabei. Das Programm wird voraussichtlich im Freien stattfinden, bei schlechtem Wetter weichen wir ins Jugendheim aus. Für Verpflegung ist gesorgt. Um eine gute Betreuung sicherzustellen, ist die Teilnehmerzahl auf 30 Kinder begrenzt.

Anmeldung jederzeit per E-Mail an:
firmprojekt2025@gmail.com

Hauskreis Beck / Thurnher



Nachtschwärmer willkommen!

Lange Nacht des Gebetes



Wolltest du schon immer neue Gebetsformen ausprobieren? Du wünschst dir neues Liedgut oder andere Gottesdienstformate? Du möchtest die Kirche mal ganz anders dekorieren? Dann bist du bei der Langen Nacht des Gebets jeden ersten Freitag im Monat genau richtig. Fühle dich herzlich eingeladen zu einer Ideensammlung und einem Austauschabend am Mittwoch, 9. April 2025 um 20.00 Uhr im Sitzungszimmer des Pfarrhauses. Nach der Vorstellung des Konzepts gibt es die Möglichkeit, deine Ideen einzubringen, neue Ideen zu schmieden, verschiedene Elemente (mit) zu gestalten, Kritik und Wünsche anzubringen.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Wir freuen uns auf eine bunte Gruppe mit vielen neuen Einfällen, sodass das Format noch vielfältiger werden kann.

Am Freitag, 4. April 2025, gibt es die nächste Gelegenheit, sich das Angebot einmal anzusehen, anzuhören oder auch einfach nur still zu werden vor Gott. Der Abend steht unter dem Thema „Versöhnung“ und beginnt mit einer Eucharistiefeier um 19.00 Uhr. Auch die Gelegenheit zur Aussprache, zum Sakrament der Versöhnung und zur Beichte wird es geben, sowie einige Stationen in der Kirche, die es zu entdecken gibt. Sei neugierig, komm vorbei und lass dich überraschen.*

Ewald Unterhofer
Pastoralassistent



Vorarlberger Kirchen der Hoffnung

Dom Feldkirch



Im Heiligen Jahr 2025 gibt es in Vorarlberg mit unserer Basilika fünf „Kirchen der Hoffnung“. Dort soll das Thema des Heiligen Jahres 2025 „Pilger der Hoffnung“ durch Gottesdienste, Aussprache, Gebet und Gastfreundschaft besonders stark erlebt werden. Zur Motivation, diese aufzusuchen, stellen wir die auswärtigen Kirchen vor. Nach Bildstein und Tschagguns schauen wir auf den Dom in Feldkirch. Vielen herzlichen Dank an Mag. Fabian Jochum, Dompfarrer in Feldkirch.

Lieber Pfarrer Jochum, was zeichnet den Dom besonders aus? Was veranlasst Gläubige, zum Feldkircher Dom eine Wallfahrt zu unternehmen?

Auf dem Weg in die Innenstadt kommen viele am Feldkircher Dom vorbei. Auch zahlreiche Menschen, die nicht zu den regelmäßigen Gottesdienstbesucher/innen gehören, finden sich im Dom ein: für ein stilles Gebet oder zum Anzünden einer Kerze. Sehr geschätzt und verehrt werden besondere Plätze, Bilder und Statuen in unserem Dom: Der heilige Antonius, dessen Statue sich gleich beim hinteren Eingang befindet, hilft nach der Tradition, Verlorenes wiederzufinden. Und an den heiligen Judas Thaddäus (man findet ihn, wenn man vom hinteren Eingang kommend zur Seitenkapelle geht) wenden sich die Gläubigen in besonderen Anliegen. Zu den Schätzen unseres Domes gehört auch der Annenaltar von Wolf Huber. Die Malereien gehören zum kunsthistorisch Wertvollsten, was wir in Vorarlberg finden können. Thematisch passt der Altar mit der Geschichte der Eltern von Maria, Joachim und Anna, die nach einer schweren Zeit und vielen Prüfungen die Geburt einer Tochter erleben durften, zum Motto „Hoffnung“.

Welche besonderen „Orte der Hoffnung“ gibt es im Dom?

Der Ort, der besonders auf das Heilige Jahr hinweist, befindet sich direkt unter der Empore. Ein eigens für das Heilige Jahr aufgestelltes Kreuz bringt das Thema Hoffnung zum Ausdruck.



Bitte erzähle eine besondere Legende, Sage oder lustige Episode, die mit dem Feldkircher Dom in Verbindung steht.

Einer der besten Kenner unseres Domes ist der langjährige Dompfarrer Rudolf Bischof. Sein Nachname führte immer wieder zu Verwirrungen. Wenn nach dem „Herrn Bischof“ gefragt wurde, wusste man manchmal nicht, ob von Bischof Benno oder von „Rudl Bischof“ die Rede war. „Welcher Bischof, der geborene oder der geweihte?“ – so fragten dann manche augenzwinkernd. Ebenfalls „unserem Rudl“ verdanken wir den Osterhasen. Wo sich dieser befindet, verraten wir nicht: Man muss ihn schon selbst suchen! Da er sehr klein ist, ist es nicht einfach! Doch ein Tipp: Immer nach oben schauen!

Welche schönen Angebote außer der Wallfahrt verlocken dazu, zum Feldkircher Dom eine Wallfahrt zu unternehmen und ihn anzuschauen? Welchen „Geheimtipp“ würdest du jemand geben, der meint, Feldkirch schon gut zu kennen?

In der Altstadt nicht nur durch die großen Straßen, sondern durch die kleinen Gassen zu laufen, z. B. die Artur-Connan-Doyle-Passage und die Rosengasse. Und die Feldkircher Gastronomie ist sehr empfehlenswert.

Gibt es etwas, das besonders für Familien mit Kindern und Jugendlichen interessant und passend ist?

Für Kinder: Im Dom St. Nikolaus ist der heilige Bischof Nikolaus sehr oft dargestellt. Ganz sicher wisst ihr, wie der Nikolaus aussieht. Findet ihr ihn auch in „seinem“ Dom? Oder kommt einmal am Sonntag zu einem Familiengottesdienst (Infos: www.dompfarre-feldkirch.at). Wir freuen uns auf euch!



Zwischen Himmel, Akten und bewegenden Begegnungen

Ein Rückblick auf 17 Jahre Pfarrsekretär

Am 1. März 2008 begann ich meinen Dienst als Pfarrsekretär. Das erste Jahr war wie ein Sprung ins kalte Wasser – viel Neues, viel Unbekanntes. Zum Glück konnte ich mich jederzeit mit speziellen Fragen an unseren ersten Pfarrsekretär Kurt Knecht wenden – dafür bin ich sehr dankbar! Als mich Pfr. Elmar Simma einmal fragte, wie es mir gehe, antwortete ich: „Ich schwimme“. Seine trockene Reaktion: „Sei froh, dass du noch schwimmst!“

Nie hätte ich gedacht, wie vielseitig die Aufgaben eines Pfarrsekretärs sind. Das Pfarrbüro ist Dreh- und Angelpunkt einer Pfarre, hier laufen alle Fäden zusammen. Fragende und Hilfesuchende finden hier eine Anlaufstelle, Informationen werden weitergegeben, Termine koordiniert. Ein wichtiger Bereich ist das Sakramenten- und Matrikenwesen: Taufen, Firmungen, Trauungen und Sterbefälle. In den vergangenen 17 Jahren durfte ich über 1000 Beerdigungen und ebenso viele Taufen organisieren und dabei trauernde Angehörige sowie stolze Eltern begleiten. Hinzu kamen die Verwaltung der Pfarrfriedhöfe, das Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, die Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrblatt, Website, Flyer, Plakate) wie auch die Mithilfe bei kirchlichen Festen und Veranstaltungen. Finanzen, Zivildienst usw. – ein Job, der nie langweilig wurde!

Mit der Zeit entstand ein wertvolles Netzwerk zwischen Pfarre, Diözese, Gemeinde, Land und Bundesdenkmalamt – es hat sich gezeigt: Gute Kontakte sind die halbe Miete. Ein besonderer Dank gilt allen Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen Stellen sowie ihren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die sehr gute Zusammenarbeit.



Das Pfarrbüro – ein Ort der Begegnung

„Daheim bin ich da, wo ich mich wohlfühle.“ Dieser Satz begleitet mich seit vielen Jahren. Für mich war und ist es wichtig, für alle Menschen ein offenes Ohr zu haben. Oft entwickelt sich aus einer einfachen Anfrage ein tiefgehendes Gespräch. So kann auch das Pfarrbüro ein Stück Heimat sein.

Ohne Ehrenamt läuft nichts

Ein wertvoller Schatz unserer Pfarrgemeinde sind die über 400 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie engagieren sich in Arbeitskreisen, Räten, Teams, Chören, als Lektoren, Organisten, Ministranten, Pfarrblattausteiler, Totenwächter, Blumenschmücker, Mesner oder in vielen anderen stillen Aufgaben das ganze Jahr hindurch. Vielen, vielen Dank für euren großen Einsatz und die angenehme Zusammenarbeit! Ohne euch wäre vieles nicht möglich gewesen. Ich erinnere mich auch gerne an die Kerzenbastlerinnen, die jährlich wunderschöne Kerzen für einen guten Zweck gestalten. Jeden Donnerstagnachmittag treffen sie sich im Pfarramt, und nach getaner Arbeit hört man meistens einen Korken knallen – ich musste oft schmunzeln.

Danke möchte ich sagen für die vielen lieben Rückmeldungen, die wir über das ganze Jahr bekommen haben. Und ein extra Dankeschön an jene, die uns mit süßen Leckereien den Arbeitsalltag versüßt haben. Ein besonderer Dank gilt jenen Ehrenamtlichen, mit denen ich Woche für Woche zusammenarbeiten durfte – Hilfsmesner, Organisten, Totenwächter, Martha und Siegfried Bertsch, Elsbeth Thurnher, Christoph Simma sowie Christa und Herwig Thurnher. Es war eine Zusammenarbeit voller gegenseitigem Respekt und großer Wertschätzung.

Zivildienst – erste Erfahrungen im echten Leben

Auch 18 Zivildienstler durfte ich in meiner Zeit als Pfarrsekretär begleiten. Für viele war es die erste Arbeitsstelle, oft eine neue und herausfordernde Erfahrung. Mein Ziel war es stets, ihnen etwas Gutes und Sinnstiftendes mitzugeben. Derzeit ist Simon Sonderegger unser Zivi, und es ist eine wahre Freude mit ihm. Im Oktober wird Julian Hauser seinen Dienst antreten.

Danke und auf Wiedersehen!

Die vergangenen 17 Jahre als Pfarrsekretär waren für mich weit mehr als nur ein Job – sie waren ein Stück Heimat, eine Aufgabe mit Sinn und ein wichtiger Teil meines Lebens. In dieser Zeit durfte ich unzählige wertvolle Begegnungen erleben, das Pfarrleben mitgestalten und viele berührende Momente teilen.



Ich möchte mich nun ganz herzlich bei „meinen Pfarrern“ Walter, Peter und Wilfried sowie Wolfram und Elmar für das entgegengebrachte Vertrauen und die Wertschätzung bedanken. Die Zusammenarbeit mit euch war vielseitig, lehrreich, oft auch humorvoll und für mich sehr bereichernd. Danke auch an die 18 pfarrlichen Mitarbeiter/innen mit denen ich in den vergangenen 17 Jahren zusammenarbeiten durfte. An so manche Episode werde ich mich wohl noch lange erinnern – manche mit einem Schmunzeln, andere mit einem dankbaren Lächeln. Euch allen wünsche ich alles Gute und Gottes Segen für die kommende Zeit.

Danke sagen möchte ich auch dem Pfarrkirchenrat mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Joe Lampert für die sehr gute Zusammenarbeit. Wie den vorigen Pfarrkirchenräten, gelingt es auch dem jetzigen, die Liegenschaften und Finanzen der Pfarre mit viel Engagement und Professionalität zu verwalten und weiterzuentwickeln.

Vielen Dank für die netten Gespräche, die ich führen durfte, sowie die vielen E-Mails und Aufmerksamkeiten, die ich anlässlich meines Abschieds bekommen habe. Diese erfahrene Wertschätzung hat mich überwältigt. Vielen Dank! Zu guter Letzt wünsche ich meiner Nachfolgerin Moni einen guten Start und alles Gute für ihre neue Aufgabe in der Pfarre Rankweil.

Das Leben ist Veränderung – und nun beginnt für mich ein neues Kapitel. Mit großer Dankbarkeit blicke ich auf 17 bereichernde und bewegende Jahre zurück, voller wertvoller Erfahrungen und schöner Begegnungen. Gleichzeitig blicke ich voller Freude und Spannung auf die neue Herausforderung, die nun vor mir liegt. Für die Zukunft wünsche ich euch allen alles Gute und Gottes Segen. Auf Wiedersehen!

Stephan Ender

Das Leben ist ein ständiges Kommen und Gehen

Im Web findet sich eine Seite mit dem Titel „2100 Zitate für Abschiede von Kollegen und bei Arbeitswechsel“. Da finden sich Sätze wie: *Ein Abschied ist nie das Ende, sondern nur der Beginn von etwas Neuem* oder *Abschiede sind nur der Übergang zu neuen Anfängen*. Wir lesen dort: *Du hinterlässt bei uns eine große Lücke, aber wir wissen, dass du auch an deiner neuen Arbeitsstelle Großes erreichen wirst* und: *Die Erinnerungen an unsere Zusammenarbeit werden immer bleiben. Viel Erfolg bei deinem neuen Abenteuer!*

Im Blick auf unseren bisherigen Pfarrsekretär Stephan Ender stimmt das alles. Doch spüre ich, dass diese Sätze meine Gedanken anlässlich seines Berufswechsels nur oberflächlich wiedergeben.

Noch passender erscheinen mir die folgenden Sätze aus der Bibel. Paulus schreibt an die Gemeinde in Rom (8,28): *Wir wissen aber, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt*. Bei den Psalmen lesen wir (37,5): *Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertrau ihm, er wird es fügen*. Stephan schaut mit großer Vorfreude auf die neue Arbeitsstelle. Das ist wichtig. Er verlässt unsere Pfarre mit einem weinenden Auge. Auch das ist wichtig. Ein dankbarer Blick auf das Vergangene und große Vorfreude auf das Bevorstehende sind unabdingbar, um versöhnt bedeutsame Lebensentscheidungen zu treffen. Für einen Christ kommt hinzu: In allem Vergangenen und bei aller Unwägbarkeit der Zukunft darauf vertrauen, dass Gott bei denen alles zum Guten führt, die sich ihm anvertrauen und ihn zu sich ins Leben hereinholen.

Ich danke Stephan von Herzen auch im Namen von Pfr. Peter, der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Pfarrgemeinde für seine gewissenhafte Arbeit, sein aktives Mitdenken und soziales Engagement, seinen Einsatz für ein gutes Miteinander. Vielen herzlichen Dank für seine Inspiration, seinen Humor, sein Engagement für ein stets zeitnahes und interessantes Pfarrblatt und seine Mitsorge, dass die Zivildienster eine sinnvolle und für ihr Leben wohlthuende Zeit in unserer Pfarre verbringen. Lieber Stephan, vielen herzlichen Dank für alles, und vor allem: Viel Erfolg und Freude bei deiner neuen Arbeitsstelle! Wir bleiben verbunden!

Mit diesem Abschied geht eine herzliche Begrüßung unserer beiden Frauen einher, die zukünftig im Pfarrbüro und in der Pfarrseelsorge mitarbeiten: Monika Thurnher und Elke Sonderegger. Beide ahnen und wissen bereits, auf welche Aufgaben sie sich einlassen, beide verspüren große Vorfreude und zeigen hohes Engagement. Das sind die besten Voraussetzungen für diesen Neuanfang. Euch beiden ein herzlichen Willkommen! Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und vertrauen auf das, was Paulus und das Psalmwort uns sagen: *Gott führt bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten. Vertrau ihm, er wird es fügen!* *

Pfr. Walter Juen

Zeugnis geben, Zeugnis leben

Rückblick auf die Pfarrversammlung



Unter diesem Motto "Zeugnis geben, Zeugnis leben" stand die diesjährige Pfarrversammlung, die am 11. März im Vereinshaus stattfand. Etwa 100 Personen machten sich an diesem Abend auf den Weg, um Neuigkeiten aus der Pfarre zu erfahren und das Pfarrleben aktiv mitzugestalten. Nach einem herzlichen Empfang durch das Pfarrleitungsteam an den Eingangsporten des Vereinshauses und einem Begrüßungsgetränk bei wunderbarer Klaviermusik hieß Pfr. Peter die Gäste willkommen und eröffnete den offiziellen Teil des Abends.

Ein bunter Rückblick auf das vergangene Jahr mit einigen Stimmen aus der Pfarrgemeinde, die per Video eingespielt wurden, stimmte hervorragend auf den Abend ein. Wie all die Aktionen, die im Rückblick zu sehen waren, möglich werden konnten, erzählte anschließend Joe Lampert im Bericht des Pfarrkirchenrates. Er informierte über aktuelle Bauprojekte und stellte die Arbeit seines Gremiums vor.



Dann führte Ewald Unterhofer in den Grundvollzug der Martyria, des Zeugnis-Gebens ein. Nach der Diakonie und der Liturgie (die beiden Grundvollzüge, die in vorangegangenen Pfarrversammlungen bearbeitet wurden), wurden Fragen wie: *Wovon möchten wir Zeugnis geben?* oder: *Was ist unser Glaube/unsere Hoffnung?* diskutiert. Auch ein erster Praxistest zum Zeugnisgeben folgte sogleich, indem sich alle Teilnehmer/innen gegenseitig in Kleingruppen von ihrem Glauben erzählten. Es war beeindruckend zu sehen, wie viele sich auf das Experiment einließen und mutig von ihrem Glauben erzählten.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle für das Teilen der Glaubenserfahrungen und den Mut, Zeugnis davon zu geben. Nach diesem ersten Versuch in geschütztem Rahmen ermutigte Ewald, auch weiterhin mutig zu sein und dieses Zeugnis in die Welt hinaustragen, ganz nach den beiden Bibelworten:

Denn wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.

(Mt 12,34)

und

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.

(1 Petr 3,15)





Stephan Ender, Pfr. Walter Juen

Auf diesen beflügelnden Austausch folgte ein weniger erfreulicher Programmpunkt: die Verabschiedung von Pfarrsekretär Stephan Ender. Stephan berichtete von seiner 17-jährigen Tätigkeit als Pfarrsekretär und schaute mit großer Dankbarkeit auf diese Zeit zurück. Ebenfalls blickt er mit Vorfreude und Zuversicht in die Zukunft und auf seine neue Aufgabe. Lieber Stephan, die Pfarrgemeinde wünscht dir alles erdenklich Gute für den Neuanfang!

Wie Stephan einen neuen Anfang wagt, tun es auch andere Mitarbeiterinnen der Pfarre: Moni Thurnher übernimmt die Arbeit im Pfarrsekretariat und Elke Sonderegger verstärkt das Team als neue Pfarrassistentin, um es den beiden Pastoralassistenten Ewald und Evelyn zu ermöglichen, sich in den nächsten Monaten um ihren Familienzuwachs zu kümmern. Auch Moni und Elke sei ein guter Start in die neuen Aufgabenbereiche gewünscht!



Evelyn Madlener, Ewald Unterhofer

Abschließend nahm uns Pfr. Walter in einem Ausblick auf kommende Angebote mit in die nahe und etwas fernere Zukunft. Neben spannenden Vorträgen und Veranstaltungen, auch von Seiten des Carl-Lampert-Forums, darf die Vorfreude auf die Pfarrwallfahrt im Herbst nicht fehlen. Das Ziel: Locherboden und das Stift Stams im Tiroler Oberland. Ebenfalls erwartet die Pfarre Rankweil im Herbst 2026 ein Pfarrausflug ins schöne Elsass.

Bei gemütlichem Beisammensein und einem hervorragenden Chili von Herberts Dorfmetzgerei konnte der Abend ausklingen. Ein herzliches Dankeschön gilt Eva Hagen, die den Abend mit ihren Musikeinlagen wunderbar auflockerte und einen beeindruckenden Chorklang aus der versammelten Pfarrgemeinde herauslockte. Ebenfalls ein großes Dankeschön an Julian und Benjamin Hauser für die musikalische Begleitung des Aperitifs, sowie allen, die zum Gelingen dieses Abends auf irgendeine Weise beitrugen.

Dieser Abend war ein wichtiger Zwischenschritt im Zeugnis geben, Zeugnis leben und die Freude daran teilen, bis es nächstes Jahr wieder heißt: Herzlich willkommen zur Pfarrversammlung 2026.



Elke Sonderegger, Moni Thurnher

*Mag. Evelyn Madlener
Pastoralassistentin in Mutterschutz*

Angebote

Fastenpredigten zum Heiligen Jahr
Jeden Fastensonntag
17.00 Uhr, Basilika



**23. März | Hiobs Botschaften heute —
woher kommt mir Hoffnung?**

*Dr. Klaudia Engljähringer,
Krankenschwester und Theologin*

**30. März | Aus und vorbei – Die Hoff-
nung lasse ich mir nicht nehmen**

Mag. Silvia Kronberger, Lehrerin i. R.

**6. April | Angegriffen – Hoffnung
trotzt dem übermächtigen Feind**

*Nikolai Biskup, Priester der Diözese
Lemberg/Ukraine*

Bibel und Liturgie
Donnerstag, 27. März 2025
19.00 Uhr, Josefsaal



Manches besser verstehen – Gebete, Formulierungen und Floskeln in Gottesdiensten sind manchmal nur so dahingesagt. Bei der Bibelabendserie werden die Worte ausgehend von der Heiligen Schrift betrachtet.

Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, und die Abende bauen auch nicht aufeinander auf.

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk.

*Begleitung: Ewald Unterhofer
Pastoralassistent*

Basilikakonzert
Klangfarben – Farbklänge
Sonntag, 30. März 2025
19.00 Uhr, Basilika



**Basilikachor Rankweil, Kirchenchor
Weiler und Instrumentalensemble**

Unter der Leitung von Michael Fliri gestalten der Basilikachor Rankweil und der Kirchenchor Weiler ein gemeinsames Konzert mit Chormusik zeitgenössischer Komponisten. Dabei kontrastiert der manchmal schwelgerische Tonfall des Norwegers Ola Gjeilo mit der oft archaisch anmutenden Musiksprache des slowenischen Komponisten Damijan Močnik, ergänzt von Uraufführungen und Musik von Edvard Grieg. Gemeinsam mit einem Streicherensemble, Klavier und Schlagzeug lässt dieses Konzert besondere Klangfarben aufleuchten.

Palmen binden und Ratschen bauen
12. April 2025
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Kirchplatz St.-Josefs-Kirche



Palmen binden

Am Palmsonntag erinnern wir uns mit unseren selbstgefertigten Palmen an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem.

Alle sind herzlich eingeladen, unter Anleitung ihre eigenen Palmen zu binden. Wenn möglich, bitte Palmstecken, Äpfel, Rebschere und Taschenmesser mitbringen. Zweige, Ruten, Draht und bunte Bänder sind vor Ort erhältlich.

Ratschen bauen

Um diesen Brauch weiterhin pflegen zu können, sind alle Kinder und Erwachsenen eingeladen, ihre eigene Flügelratsche gemäß Bauanleitung und fachkundiger Anweisung selbst zu erstellen. Zwei verschiedene Holzbausätze zum Preis von € 7,- bzw. € 14,- sowie das notwendige Werkzeug stehen zur Verfügung.

Firmprojekt

der Firmgruppe „hinterm Berg“

An diesem Vormittag wird die Firmgruppe "hinterm Berg" alle Palmenbin- der und Ratschenbauer mit Tee und Kuchen verwöhnen. Der Erlös wird einem guten Zweck gespendet. Wir freuen uns auf euren Kommen.

Osterkerzenaktion 2025

Palmsonntag, 13. April 2025



Auch in diesem Jahr haben die Kerzen- frauen Osterkerzen für zu Hause mit unterschiedlichen Motiven verziert. Diese werden am Palmsonntag nach allen Messfeiern in der Basilika, in St. Josef und St. Peter zum Kauf angeboten.

Preis: € 13,-

Der Erlös wird an gemeinnützige Organisationen weitergegeben. Bitte machen Sie reichlich Gebrauch davon.

Gottesdienste in Rankweil		
+ Basilika Dritter Fastensonntag 23. März 9.00 Messfeier 11.00 Messfeier 17.00 Fastenpredigt Hiobs Botschaften heute - Woher kommt mir Hoffnung? Dr. Klaudia Engljählinger, Krankenschwester und Theologin Dienstag 25. März 7.00 Rosenkranzgebet 7.30 Feierliche Messfeier zum Hochfest der Verkündigung des Herrn Vierter Fastensonntag 30. März 9.00 Messfeier 11.00 Messfeier 14.00 Tauffeier 17.00 Fastenpredigt Aus und vorbei – Die Hoffnung lasse ich mir nicht nehmen Mag. Silvia Kronberger, Lehrerin i. R. Fünfter Fastensonntag 6. April 19.00 Vorabendmesse 9.00 Messfeier 11.00 Messfeier 17.00 Fastenpredigt Angegriffen – Hoffnung trotz dem übermächtigen Feind Nikolai Biskup, Priester der Diözese Lemberg/Ukraine Freitag 11. April 9.00 Jahrgottesdienst der Gebetsbruderschaft zu den Sieben Schmerzen Mariens im Altarraum der Basilika Montag bis Samstag jeweils 7.00 Rosenkranzgebet 7.30 Messfeier Jeden Donnerstag 17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle * St.-Josefs-Kirche Dritter Fastensonntag 23. März Patrozinium St.-Josefs-Kirche 19.00 Vorabendmesse 10.00 Festmesse zum Patrozinium mit der Kantorei Rankweil 19.00 Messfeier	Mittwoch 26. März 19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im März Verstorbenen: 2020: Elmar Gstach, Johanna Pitter 2021: Annaliese Raich, Renate Mayr, Cornelia Scherrer, Maria Wiesinger, Elmar Dietrich, Josefine Schmid, Hubert Schickmayr 2022: Ingrid Feuerstein, Ida Dietrich, Günter Mayer, Hans-Peter Kessler, Alois Domig, Maria Reiterer, Hermann Söner, Edeltraud Kessler 2023: Lotte Morscher, Josef Scheier, Erna Wallnöfer, Harald Tangl, Josef Jehle 2024: Karl Breuss, Anton Willinger, Frieda Marte, Erna Pröpstl, Dkfm. Hansjörg König Vierter Fastensonntag 30. März 19.00 Vorabendmesse 10.00 Messfeier 19.00 Messfeier Freitag 4. April 19.00 Messfeier und Lange Nacht des Gebets Fünfter Fastensonntag 6. April 10.00 Messfeier 19.00 Messfeier ♦ St.-Peters-Kirche Dritter Fastensonntag 23. März 8.00 Messfeier Vierter Fastensonntag 30. März 8.00 Messfeier Fünfter Fastensonntag 6. April 8.00 Messfeier Mittwoch jeweils 9.00 Messfeier	* Klein-Theresien-Karmel Dritter Fastensonntag 23. März 7.30 Messfeier Vierter Fastensonntag 30. März 7.30 Messfeier Fünfter Fastensonntag 6. April 7.30 Messfeier Werktags täglich um 19.30 Messfeier Donnerstag jeweils 6.30 Gebet für geistliche Berufungen * Kapelle LKH Rankweil Dritter Fastensonntag 23. März 9.30 Wortgottesfeier Vierter Fastensonntag 30. März 9.30 Messfeier Fünfter Fastensonntag 6. April 9.30 Wortgottesfeier * Haus Klosterreben Dritter Fastensonntag 23. März 10.00 Wortgottesfeier Vierter Fastensonntag 30. März 10.00 Wortgottesfeier Fünfter Fastensonntag 6. April 10.00 Wortgottesfeier Hinweis: Mit Anfang April wechseln die Sonntag-Vorabendmessen um 19.00 Uhr von St.-Josef in die Basilika.

Kreative Kunstwerke aus Wachs

Osterkerzenaktion 2025



Ein herzliches Dankeschön an die talentierten und engagierten Kerzenfrauen, die Jahr für Jahr mit viel Liebe und Geduld wunderschöne Osterkerzen für Zuhause gestalten. Mit ihren kunstvollen Verzierungen, symbolträchtigen Motiven und leuchtenden Farben bringen sie Licht in unsere Häuser und in unsere Herzen. Ihre Arbeit ist mehr als nur ein Handwerk – sie bewahrt eine wertvolle Tradition und schenkt vielen Menschen Freude und stärkende Momente in der Osterzeit. Möge ihr kreatives Schaffen weiterhin so viel Segen und Wärme verbreiten.

Monika Thurnher
Pfarrsekretärin

Mein Lieblingsplatz

Der Frutz entlang



Mein Lieblingsplatz in Rankweil liegt an der Frutz. Ich liebe es, an der Frutz spazieren zu gehen. Dort gibt es viele Plätze, an denen man die Seele baumeln lassen kann. Es ist im Winter wie im Sommer ein Ort der Erholung. Ob ich sportlich mit Freunden meine Runden drehe oder dort ganz bewusst zum Nachdenken oder Abschalten hingehe – es tut mir immer gut.*

Judith Linseder
Agape-Team

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 13. April 2025.
Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Freitag, 4. April 2025, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Monika Thurnher

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 0522/44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Monika Thurnher
Fotos: Friedrich Böhringer, Judith Linseder, Michael Tagger, Christoph Simma, Maria Mascher-Felder und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Monika Thurnher
Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

Raiffeisenbank Montfort 
Feldkirch – Rankweil – amKumma